SEP
20
24

HASSELDELLE
JOURNAL

KLEINES SOMMERFEST

Dem großen Festival am 31. August 2024 konnten wir natürlich nicht Paroli bieten. Darauf kam es auch gar nicht an.

Wie fast in jedem Jahr freuen sich die Nachbarn unserer Siedlung, auf den Hasselplatz zu kommen und sich an der Livemusik zu erfreuen. In diesem Jahr spielte der Alleinunterhalter Rainer Greiss Leichlingen auf und unterhielt die Gäste mit altbekannten Schlagern und gern gehörten Evergreens.

Wie in jedem Jahr freuten wir uns, Gäste aus der Politik begrüßen zu können. Wie immer ist unsere Ehren-Hasseldellianerin, die frühere Bürgermeisterin Rita Pickardt mit ihrem Mann Jochen zu uns gekommen. „Unsere“ Rita kennen wir schon aus der Zeit, als sie noch als Ratsmitglied die Vorsitzende des Sozialausschusses war und uns immer zur Seite stand.

Ein weiterer sehr gern gesehener, besonderer Gast in der Hasseldelle ist unser Oberbürgermeister Tim Kurzbach, der immer die schützende Hand über uns hält, wenn man mal wieder über uns herfällt. Er weiß, was wir hier in unserer Siedlung leisten und betont immer wieder, dass es unfair ist, alle Bürger in einen Topf zu werfen, wenn einzelne aus der Reihe schlagen.

Auch ein treuer Gast ist der Sportausschussvorsitzende Ernst Lauterjung, der dieses Mal wieder mit seiner lieben Ingrid und den Enkelkindern dabei war.

Last but not least begrüßten wir das Ratsmitglied und früheren Bezirksbürgermeister Richard Schmidt, der schon lange Mitglied unseres Vereins und der beroma-Genossenschaft ist, die ihn hoffentlich bald als Aufsichtsratsmitglied aufführen kann.



Etwas später, aber auf keinen Fall zu spät, gesellte sich noch unser Bundestagsabgeordneter Ingo Schäfer zu uns. Es war mal wieder schön, mit Ingo im kleinen Kreis vertraulich über die große Bundespolitik (und mehr) reden zu können.

Alles in allem war es wieder ein rundes gemütliches Fest. Unser Dank geht auch an unseren Wirt, Juraj Benko, der alle wieder vortrefflich mit gutem Essen und Getränken versorgte. Ganz besonders gebührt der Dank unseren „Cafeteria-Damen“, die wie immer leckeren, selbstgebackenen Kuchen präsentieren. Wir hoffen, dass Heide Treßelt, Doris Friedrich und Inge Schmidt noch einige Jahre diese Tradition bewahren.

WIR



Nach langer, interner Diskussion haben wir unser Internationales Sommer-Festival in der Hasseldelle, das am Samstag, 31.08.24 stattfinden sollte, abgesagt. Die ganze Stadt befand sich in einem Trauerzustand und wir waren sicher, dass der Wunsch nach einem ausgelassenen, bunten Fest nicht gegeben war.
Die rechten Versammlungen, die am gleichen Wochenende nach dem grausamen Terrorakt in Solingen stattfanden, stellten uns als Veranstalter vor eine weitere Herausforderung.
*Die Sicherheit unserer Gäste und Mitstreiter*innen und Nachbar*innen hatte höchste Priorität. Somit mussten wir unser geplantes Fest schweren Herzens absagen.*
Wir hoffen, dass wir bald wieder zusammen tanzen und lachen werden und dass bis dahin nicht zu viel Zeit vergeht. Wir lassen uns nicht unterkriegen!

Wir erhielten diesen Brief eines Anwohners, der sich sehr bestürzt über den schrecklichen Anschlag in Solingen gezeigt hat und uns seine Gedanken mitgeteilt hat, die wir niemandem vorenthalten wollen.

„Liebe Freunde,

Ich schreibe euch heute mit einem schweren Herzen voller Trauer und Schmerz, um meine Gefühle über die jüngsten tragischen Ereignisse auszudrücken. Einer meiner Landsleute, Issa Al-Hassan, hat eine abscheuliche terroristische Tat begangen, bei der unschuldige Menschen ihr Leben verloren haben. Es erfüllt mich mit tiefer Scham und Trauer, dass ein solches Verbrechen von jemandem aus meinem Heimatland Syrien verübt wurde.

Ich möchte klarstellen, dass diese Tat in keiner Weise mich oder die Werte widerspiegelt, die ich vertrete und die die überwiegende Mehrheit der Syrer teilt. Wir lehnen Gewalt ab und verurteilen Terrorismus in all seinen Formen. Ich glaube fest daran, dass Lösungen auf Frieden, Toleranz und einem gemeinsamen Zusammenleben beruhen sollten.

Mir ist bewusst, dass Deutschland dem syrischen Volk viel gegeben hat. Ihr habt unseren Kindern Bildung ermöglicht, finanzielle Unterstützung geleistet und uns Wohnraum geboten. Dafür bin ich zutiefst dankbar. Doch möchte ich betonen, dass diese terroristische Tat nicht unser Fehler ist. Sie wurde von einer ideologisch gesteuerten Terrororganisation angestiftet und steht in keinem Zusammenhang mit dem syrischen Volk, das sich nach Frieden sehnt.

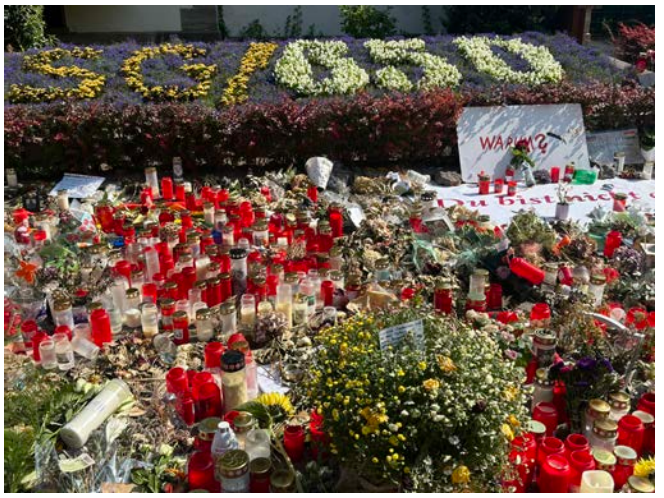
Während ich diese Worte schreibe, fließen die Tränen aus meinen Augen, da mein Herz um die unschuldigen Seelen trauert, die ihr Leben verloren haben. Es schmerzt mich zutiefst zu wissen, dass diese Menschen ihr Leben ohne Schuld verloren haben, und sie bleiben für immer in meinen Gedanken und Gebeten.

Ich teile euren Schmerz und eure Wut über diese unmenschliche Tat und möchte betonen, dass Terrorismus weder eine Nationalität noch eine Religion hat. Wir alle stehen gemeinsam gegen solche abscheulichen Handlungen. Ich hoffe, dass der Frieden herrscht und wir alle die Kraft in unseren Herzen finden, eine bessere Welt ohne Gewalt und Hass zu schaffen.

Vielen Dank für euer Verständnis und eure anhaltende Unterstützung.“

Mit freundlichen Grüßen, Yaser Alomar

REDEN MIT!



Trauerstätte am Fronhof

Donnerstag, 12. September 2024

Der SPD-Landtagsabgeordnete Josef Neumann richtete sich deutlich gegen rechts-extreme Gruppierungen:

> *„Statt um die Opfer trauern, verbreiten Leute in Posts und Kommentaren Häme und Hetze. Das ist erbärmlich. Es kotzt mich an. Schämt euch!“*

Dem schließen wir uns an!

wir in der hasseldelle
Punkt für Punkt Vielfalt

Das Kreuz mit dem Hakenkreuz!



Schon mehrfach wurden an verschiedenen Stellen in unserer Siedlung Hakenkreuze eingebracht. Zuletzt an einem Baum. Zwar spiegelverkehrt, aber das hat sicher mit der mangelnden Intelligenz der Verursacher zu tun.

Das Anbringen eines Hakenkreuzes ist eine Straftat und schändlich. Es ist richtig, dass die Polizei eingeschaltet wurde, und die Täter hoffentlich gefasst werden.

Hassverbrechen und die Verwendung von Symbolen wie dem Hakenkreuz haben in unserer Gesellschaft keinen Platz. Es ist wichtig, dass wir uns gegen solche Taten stellen und für Toleranz und Respekt gegenüber allen Menschen einstehen.

Hier sind einige weitere Informationen:

Strafbarkeit - Das Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen, wie dem Hakenkreuz, ist in Deutschland nach § 86a StGB strafbar. Dies gilt auch für das Anbringen des Symbols an Wänden oder anderen Gegenständen.

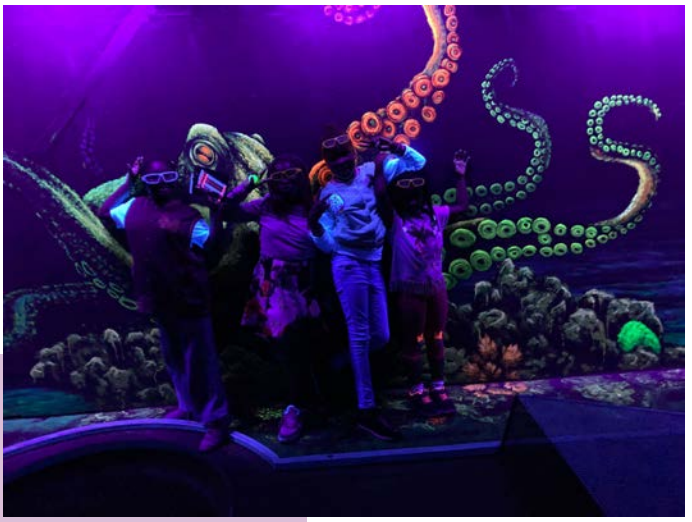
Zeugenaufruf - Die Polizei sucht oft nach Zeugen, die Hinweise auf die Täter von solchen Straftaten geben können. Wenn Sie etwas gesehen haben, sollten Sie sich unbedingt bei der Polizei melden.

Engagement gegen Hass - Es gibt viele Organisationen, die sich gegen Hass und Rassismus einsetzen. Sie können sich informieren und aktiv werden, um für eine tolerante Gesellschaft zu kämpfen.

Es ist wichtig, dass wir alle zusammenarbeiten, um Hass und Gewalt zu bekämpfen und eine friedliche und respektvolle Gesellschaft zu schaffen.

Weitere Informationen und Hilfe finden Sie hier:
Bundeszentrale für politische Bildung https://www.bpb.de/
Amadeu Antonio Stiftung https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/
Zentralrat der Juden in Deutschland https://www.zentralratderjuden.de/

DIE



Ein Sommerferienprogramm mit vielen Ausflügen und noch mehr Spaß

Das Ferienprogramm vom KJUB hat in den ersten drei Wochen der Sommerferien wieder für strahlende Kinderaugen gesorgt.

Täglich um 10Uhr starteten die Kinder mit einem gesunden, gemeinsamen Frühstück gestärkt in den Tag, bevor es zu spannenden Ausflügen und Aktivitäten ging.



Ob ein Besuch der Fauna, ein Ausflug zum Reiterhof oder eine Runde Underground-Minigolf - das abwechslungsreiche Programm bot für jedes Kind etwas.

Besondere Highlights waren der Besuch des Wuppertaler Zoos und der Ausflug zum Bauernhof.



Aber auch Indoor-Aktivitäten wie Bowling, der Besuch des Rollhauses und des Indoor-Spielplatzes Tiki-Kinderland sorgten für jede Menge Spaß.

Kreative Köpfe kamen beim Batiken auf ihre Kosten, und der Kinotag rundete das Programm perfekt ab.

Auch wurde auf dem Reiterhof geritten und bei den Besuchen der Bärenwoche im Bärenloch das volle Programm mitsamt Karaoke, Töpfern, Pfannkuchen-Backen und vielem mehr in Anspruch genommen.



Das Programm endete täglich um 15Uhr und die Kinder kehrten mit vielen neuen Eindrücken und Erlebnissen nach Hause zurück.

Das Sommerferienprogramm 2024 war wieder einmal ein voller Erfolg mit viel Abwechslung und noch mehr glücklichen Kindergesichtern.



SOMMERFERIEN



Bärenwoche 2024 - Ein voller Erfolg für kleine Abenteurer

In der ersten Ferienwoche, vom 08. bis 12. Juli 2024, verwandelte sich das Bärenloch in ein Paradies für Kinder.

Die Bärenwoche bot täglich abwechslungsreiche Aktivitäten, die für viel Action und strahlende Gesichter sorgten.



Ob beim Spielezirkus, in der Fotobox von KJUB, in der kreativen Campingküche oder in der Fahrradwerkstatt - für jeden Geschmack war etwas dabei. Fußballfans konnten ihr Können unter Beweis stellen, während Karaoke, Hüpfburgen und die Rollenrutsche für jede Menge Spaß sorgten.



Zudem gab es dieses Jahr erstmals auch ein Programm für Jugendliche. An zwei Tagen verwandelte sich das Bärenloch abends zwischen 17.00 und 21.00 Uhr zu einem Rückzugsort für junge Erwachsene.

An der Chill-out-Lounge am See wurde gezockt, zudem gab es alkoholfreie Cocktails sowie Fußball im Court.

Wie jedes Jahr war die Bärenwoche auch diesmal der perfekte Einstieg in die Sommerferien für Groß und Klein!

Das `POW WOW YOU´- Festival

Am Samstag, den 06.Juli 2024, verwandelte sich der Südpark im Herzen Solingens durch das „POW WOW YOU“-Festival wieder in ein buntes Spektakel der Musik, Kreativität und des Miteinanders.

Mit einem beeindruckenden Line-up, das unter anderem Auftritte von Tripkid, ok.danke. tschüss, Bounce Mühle, Maiva und Himitzu bot, zog das Festival wie jedes Jahr wieder zahlreiche Besucher an, die den Tag in ausgelassener Stimmung genossen.
Ein besonderes Highlight war auch diesmal wieder unser Fotostand, der mitsamt einer Verkleidungskiste für jede Menge Spaß sorgte.



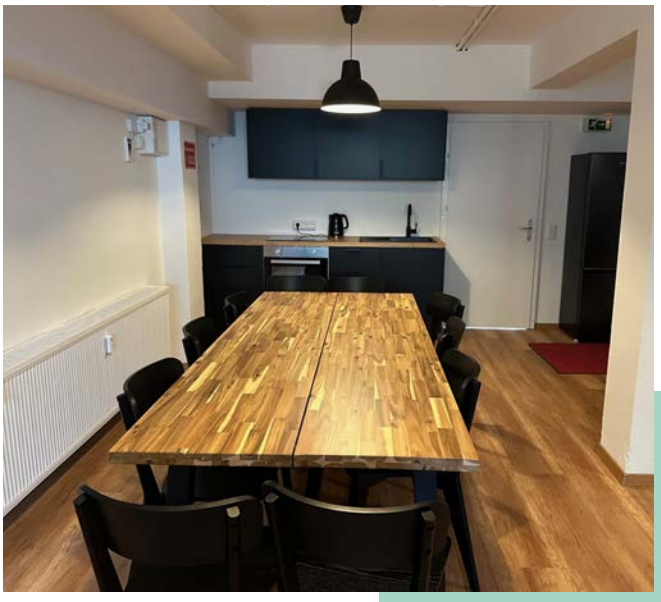
Die Möglichkeit, sich in witzige Kostüme zu werfen und besondere Erinnerungsfotos zu schießen, wurde von den Festivalbesuchern begeistert angenommen. Der Andrang war groß, und die Freude über die kreativen Schnappschüsse war allgegenwärtig.



Das „POW WOW YOU“-Festival 2024 wird vielen sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben - nicht zuletzt dank der tollen Musik und den vielen kleinen, besonderen Momenten, die unseren Fotostand zu einem der meistbesuchten Orte des Tages machten.

Wir freuen uns schon heute darauf, auch nächstes Jahr wieder Bestandteil des Festivals zu sein!

DAS NEUE



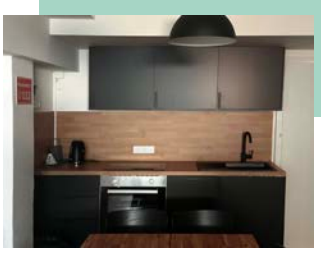
Heller, moderner, gemütlicher

Die Renovierung des Teenhouse, im Keller unserer Räumlichkeiten an der Rolandstraße, wurde kürzlich erfolgreich abgeschlossen und der Raum erstrahlt nun in neuem Glanz.

Zunächst wurden sämtliche Heizungsrohre und andere Leitungen verkleidet. Anschließend wurden die Wände und Decken frisch gestrichen und ein hochwertiger Vinyl-Laminatboden verlegt, der nicht nur modern aussieht, sondern auch robust und pflegeleicht ist und dem Raum ein helles und freundliches Ambiente verleiht. Besonders hervorzuheben ist das neu eingebaute große Fenster, welches endlich Tageslicht in den Raum bringt und für eine angenehmere Atmosphäre sorgt.

Auch die Elektrik sowie die künstliche Beleuchtung wurden modernisiert. Neue Deckenlampen sorgen nun für eine optimale Ausleuchtung und runden das gelungene Gesamtkonzept des renovierten Jugendraumes ab.

Ein weiteres Highlight der Renovierung ist die neue, voll ausgestattete Küche, die den Jugendlichen vielfältige Nutzungsmöglichkeiten bietet.



Zusätzlich wurde der Raum mit neuen Möbeln ausgestattet: ein großer Tisch, der Platz für bis zu 10 Personen bietet, lädt zu gemeinsamen Aktivitäten ein, und eine große, komfortable Ledercouch bietet Raum zum Entspannen und Zocken.



Weiterhin bestehen blieb natürlich die Möglichkeit, Kicker und Billard zu spielen. Erweitert wird das Angebot zusätzlich um eine Dartscheibe, um den Jugendlichen noch mehr Abwechslung zu bieten.

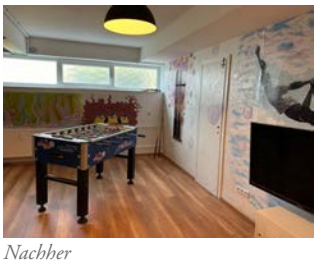
Insgesamt bietet der Raum nun eine deutlich verbesserte Umgebung für die Jugendlichen und lädt zu vielfältigen Beschäftigungen ein.

Aufgrund der nun hellen, einladenden Atmosphäre werden im Jugendraum künftig auch Kindergeburtstage des KJUB stattfinden - wir freuen uns darauf!

Die Renovierung des Jugendraumes wurde durch eine großzügige Spende ermöglicht, deren Stifter anonym bleiben möchte. Zusätzlich erhielten wir eine Spende der Grand City Properties Foundation.

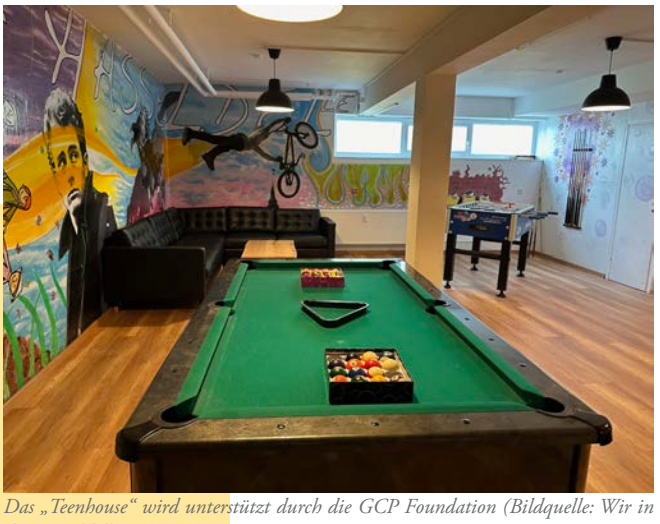


Vorher



Nachher

TEENHOUSE



Das „Teenhouse“ wird unterstützt durch die GCP Foundation (Bildquelle: Wir in der Hasseldelle e.V.)

GCP Spende No. 5 für „Wir in der Hasseldelle e.V.“

Ein Gastbeitrag von GCP GCP rückt erneut das Miteinander in der Hasseldelle in den Mittelpunkt: Die GCP Foundation macht sich regelmäßig deutschlandweit für soziale Projekte und Einrichtungen stark - aktuell engagiert sie sich erneut in der Hasseldelle.

Schon zum 5. Mal erhält der Verein „Wir in der Hasseldelle e. V.“ eine finanzielle Zuwendung. Diese fließt in die Betreuung des Jugendraums „Teenhouse“ - der dadurch nun auch dienstags für die Jugendlichen und jungen Menschen in der Hasseldelle geöffnet ist. Ein kleiner Teil der Spende durch die GCP Foundation wurde zudem für die Renovierung des „Teenhouse“ verwendet, die kürzlich abgeschlossen wurde.

Ein starkes Netzwerk für eine starke Hasseldelle: Die GCP Foundation hat den Verein „Wir in der Hasseldelle“ bereits vielfach unterstützt - unter anderem mit Finanzspritzen für den Kauf von zwei Pavillons für das Zusammensein im Freien, für das Projekt AQUARIS sowie für Renovierungsarbeiten im Restaurant Hasseldelle. „Wir in der Hasseldelle e.V.“ kann zudem bereits seit 2012 GCP Räumlichkeiten zu einem reduzierten Mietpreis nutzen.

Auch die beroma eG, die in der Hasseldelle einen Lebensmittelhandel mit fast 3.000 Produkten für den täglichen Bedarf anbietet, erhielt mehrmals Zuwendungen durch die GCP Foundation. Diese flossen in den laufenden Betrieb und das umfassende Angebot der Genossenschaft im Quartier sowie in die Anschaffung eines E-Autos für einen Nachbarschafts-Lieferdienst.

GCP vermietet und verwaltet seit 2011 Wohnungen in der Hasseldelle. Vom ersten Tag an galt dabei: „Renovieren, Instandsetzen und Investieren“. Im Außenbereich der Hasseldelle hat GCP zuletzt einen neuen Spielplatz errichtet - bestehend aus einer Spielanlage mit Balancierbalken und Co., einer Rutsche, einer Balkenwippe und vielem mehr zum Spielen, Klettern und Toben. Damit hat GCP die Spielgelegenheiten für die kleinen Mieter*innen erweitert; bereits 2015 hatte GCP auf einem kleineren Spielplatz in der Siedlung für neues Spielgerät, zusätzlich zu Sandkasten und Schaukeln, gesorgt.

Für den Ausbau des Wir-Gefühls und um den Austausch sowie Miteinander weiter zu stärken, veranstaltet GCP außerdem regelmäßig (digitale) Mieteraktionen, Mieterfeste und Nachbarschaftsaktionen - zuletzt den GCP Kinosommer.

KINO IM QUARTIER

Open-Air Kinoabend in der Hasseldelle

Ein Gastbeitrag von GCP Bei seiner Station in der Hasseldelle bot der GCP Kinosommer 2024 mit „Kung Fu Panda 4“ einen unvergesslichen Kinoabend unter freiem Himmel.

Nach dem riesigen Erfolg im letzten Jahr, tourte der GCP Kinosommer erneut und sorgte in der Hasseldelle schon zum zweiten Mal für pures Filmvergnügen im Freien - GCP Popcorn und vorherige Online-Filmabstimmung inbegriffen.

Auch zu allen anderen GCP Mieter*innen kam der GCP Kinosommer wieder nach Hause. Sie konnten sich eine kostenlose GCP Kinobox voller Leckereien für einen gemütlichen Kinoabend im GCP Zuhause zusenden lassen.

Seit Jahren organisiert GCP saisonale Mieterevents, die das Gemeinschaftsgefühl in der Nachbarschaft stärken - vor Ort, digital oder hybrid. Regelmäßig sind die Mieteraktionen verknüpft mit dem GCP Treueprogramm, bei dem Mieter*innen Punkte sammeln und in Guthaben umwandeln können.

„Unsere Mieterevents gehören für uns zur Tradition, bereiten immer viel Freude und tragen maßgeblich zur Zufriedenheit unserer Mieter*innen bei. Wir freuen uns immer, wenn wir unsere Mieter*innen zusammenbringen können - sei es vor Ort oder online!“ (Teresa Staill von GCP)

GCP ist in der Hasseldelle seit Jahren fest verankert. Schritt für Schritt wurde und wird der Wohnraum verbessert, zum Beispiel durch fortlaufende Wohnungsrenovierungen, durch komplexe Reparaturarbeiten im für die Anlage typischen Schieferbereich, durch Balkonsanierungen sowie durch die stufenweise Erneuerung von Hauseingangstüren und den Austausch von Fenstern oder Klingelanlagen.



Der GCP Kinosommer 2024: „Kung Fu Panda 4“ unter freiem Himmel in der Hasseldelle (Bildquelle: GCP)

Zudem hat GCP umfassende Servicestrukturen in der Hasseldelle etabliert: Vor Ort kümmern sich die GCP Mitarbeiter:innen im Mieterbüro in der Hasselstraße 119 um alle Anliegen, insbesondere in den regelmäßigen persönlichen Mietersprechstunden.
Ein weiteres Augenmerk von GCP liegt auf dem lokalen Netzwerk. Schon seit 2012 unterstützt GCP den Verein „Wir in der Hasseldelle e.V.“ und stellt ihm Räumlichkeiten zu einem reduzierten Mietpreis zur Verfügung. Zusätzlich engagiert sich auch die GCP Foundation, die sich regelmäßig deutschlandweit für soziale Angebote starkmacht, immer wieder für die Hasseldelle - zum Beispiel ebenfalls für „Wir in der Hasseldelle e.V.“ oder die beroma eG.

GCP

BEROMA LIEFERT

Wir bringen Ihnen ihren Einkauf nach Hause!

** In der direkten Nachbarschaft, in handelsüblichen Mengen.*
** Innerhalb von Solingen ab einem Einkaufswert von 20 Euro.*
** Stammkunden helfen wir auch mit kleineren Mengen gerne aus - frei Haus natürlich.*
** Bitte haben Sie aber Verständnis dafür, dass wir nicht für Zigaretten und Bier durch die Gegend fahren.*

Öffnungszeiten
Montag - Freitag 7.00 - 19.00 Uhr
Samstag 7.30 - 13.00 Uhr

Telefon 0212 - 221 96 55





Marktleiterin Sibille Wuthenow

Service für den Lebensalltag, nicht nur für Senioren.

beroma ist eine Genossenschaft - Bürger haben sie gegründet, damit die Versorgungslage im Großraum Hasseldelle gesichert ist.
Sie können gerne Mitglied unserer Genossenschaft werden und profitieren in der Regel am Ende des Jahres von nachträglich ausgeschütteten Skonti.

Wir sind ein „kleiner, aber feiner“ Markt, in dem es so gut wie alles gibt, was man im normalen Haushalt täglich braucht. Hier bestimmen Sie als Kunde mit und werden in ihren Wünschen ernst genommen. Sagen Sie uns, was sie im Sortiment vermissen. Wenn es in unseren Möglichkeiten liegt, werden wir es besorgen und vorrätig halten.

Wir sind kein Discounter und können mit deren Preisen natürlich nicht mithalten. Den Vergleich mit anderen Supermärkten scheuen wir jedoch nicht.

beroma eG
So gut wie früher.

SPORT FÜR KINDER

*__Wichtigkeit von Freizeitangeboten:__ Freizeitaktivitäten sind entscheidend für die körperliche und geistige Gesundheit von Kindern und Jugendlichen

*__Die BERGISCHE KRANKENKASSE__ hat in Zusammenarbeit mit dem Verein in der Hasseldelle mehrere Projekte ins Leben gerufen, um den Kindern und Jugendlichen sinnvolle, kostenfreie Freizeitmöglichkeiten zu bieten.

*__Soziale Unterstützung für Familien:__ Die Projekte zielen darauf ab, Familien mit geringem Einkommen zu unterstützen und ihnen Zugang zu soziokulturellem Leben zu ermöglichen.

BERGISCHE KRANKENKASSE bietet kostenfreie Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche in der Hasseldelle

Ein Gastbeitrag der BKK Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche spielen eine entscheidende Rolle in der Entwicklung junger Menschen. Sie bieten nicht nur eine sinnvolle Beschäftigung, sondern tragen auch maßgeblich zur körperlichen und geistigen Gesundheit bei. Besonders in Stadtvierteln wie der Hasseldelle, in denen es an Freizeitmöglichkeiten fehlt, sind solche Angebote essenziell. Um die Bewohner des Quartiers zu unterstützen und den Kindern sowie Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitgestaltung zu bieten, finanziert die BERGISCHE KRANKENKASSE mehrere Projekte in der Hasseldelle, die von den Kindern und Jugendlichen des Quartiers kostenfrei genutzt werden können.

Sportliche Aktivitäten fördern nicht nur die körperliche Fitness, sondern auch das soziale Miteinander und die Teamfähigkeit. Kinder lernen, wie man zusammenarbeitet, Konflikte löst und gemeinsam Ziele erreicht. Darüber hinaus bieten Freizeitbeschäftigungen eine wichtige Abwechslung vom schulischen Alltag und helfen, Stress abzubauen.
Die Projekte der BERGISCHEN KRANKENKASSE und des Vereins Wir in der Hasseldelle e.V. zielen darauf ab, die jungen Menschen in Bewegung zu bringen und ihnen eine positive Perspektive zu geben.

Feriensport für Kinder
Eines der angebotenen Projekte ist der Feriensport, das Kindern in den Schulferien ohne Anmeldung ermöglicht, sich sportlich zu betätigen. Unabhängig von Alter, Herkunft oder Fitnesslevel können die Kinder neue Freunde finden, Spaß haben und ihre Gesundheit fördern.

Malte Andresen, Quartiersmanager des Vereins Wir in der Hasseldelle e.V., betont: „Das Feriensportprogramm ist eines der wenigen sportlichen Angebote im Quartier, das die Kinder bewegungssensibilisiert und sowohl soziale Fähigkeiten als auch die körperliche Gesundheit stärkt."

Kampfsportprojekt für Jugendliche
Als Reaktion auf die Silvesternacht wurde ein weiteres Projekt ins Leben gerufen: ein Kampfsport-



training für Jugendliche. Hier lernen die Teilnehmer durch Boxtraining und andere Kampfsportarten nicht nur sportliche Techniken, sondern auch Deeskalation und Gewaltprävention. Das Projekt, durchgeführt von Pazuru, ist ebenfalls kostenfrei.

Malte Andresen dazu: „Aufgrund der Geschehnisse von Silvester wollen wir Jugendlichen mit Hilfe von Boxtraining und anderen Kampfsportar-

UND JUGENDLICHE

ten eine Beschäftigung geben, da innerhalb des Quartiers kein Sportverein oder Ähnliches ansässig ist. Wir erhoffen uns dadurch einen besseren Umgang in kritischen Situationen. Den Jugendlichen soll der Zugang zu sportlicher Bewegung erleichtert werden und den ein oder anderen kann man damit sogar begeistern."

WICHTIGE UNTERSTÜTZUNG FÜR FAMILIEN

Die BERGISCHE KRANKENKASSE legt großen Wert darauf, auch sozial schwache Familien zu unterstützen. Malte Andresen betont: „Mit diesen Angeboten ermöglichen wir es allen Familien, am soziokulturellen Leben teilzunehmen."

Auch Julia Klauke, Projektverantwortliche bei der BERGISCHEN KRANKENKASSE, zeigt sich erfreut über die Umsetzung der Projekte: „Wir freuen uns, den Kindern und Jugendlichen in der Hasseldelle diese Projekte zu ermöglichen. Wir möchten damit unseren Beitrag leisten, damit Kinder und Jugendliche unabhängig von ihrem sozioökonomischen Hintergrund gesund aufwachsen können."

Die Projekte in der Hasseldelle sind ein wichtiger Schritt, um den Stadtteil zu beleben und den jungen Bewohnern eine positive und gesunde Zukunft zu ermöglichen.

BERGISCHE KRANKENKASSE

Schon gewusst?
Die BERGISCHE KRANKENKASSE erstattet den Sportvereinsbeitrag für Kinder und Jugendliche!
Sie haben Fragen?
Jan Melzer hilft Ihnen gerne weiter:
jan.melzer@bergische-krankenkasse.de
0212 2262-191

Über die Bergische Krankenkasse
Die BERGISCHE KRANKENKASSE ist eine für NRW, Hamburg und Hessen geöffnete gesetzliche Krankenkasse. Mehr als 150 Mitarbeitende sind in den Kundenzentren in Solingen, Wuppertal, Köln, Leverkusen und Duisburg sowie in der Hauptverwaltung in Solingen für mehr als 75.000 Kundinnen und Kunden da.

Bei der BERGISCHEN arbeiten Menschen, die Menschen mögen. Denn das Wichtigste ist ihnen der gute und vertrauensvolle Kontakt zu den Kundinnen und Kunden. Deren Wohl und exzellente Gesundheitsversorgung liegen ihnen am Herzen.

Grundlage dafür ist ein Team, das erfolgreich und innovativ im dynamischen Gesundheitsmarkt agiert. Der Slogan „Qualität mit Heimvorteil" leitet sie bei ihrer täglichen Arbeit. Die BERGISCHE ist stolz auf ihre 150-jährige Tradition.

Besucht uns auf ***bergische-krankenkasse.de***

Kontakt für Presseanfragen:
Alf Dahl
0212 2262-144
alf.dahl@bergische-krankenkasse.de

KOMMEN SIE VORBEI

Besuchen Sie uns!
Wir treffen uns alle 14 Tage,
montags um 16.00Uhr
im Nachbarschafts-Treff Rolandstr. 3

Ansprechpartnerin ist Heide Treßelt
Telefon 0212-58410

Cafeteria

Allein zu Haus? Sie fühlen sich einsam? Das muss nicht sein!

Seit über 15 Jahren sind wir für unsere älteren Nachbarn da. Vielleicht haben Sie schon mal von uns gehört, trauen sich aber nicht, zu uns zu kommen. Sie kennen ja niemanden? Schon dieser Gedanke ist falsch! Mit Sicherheit kommt jemand aus Ihrer Nachbarschaft schon zu uns. Geben Sie sich einen Ruck und „wagen" Sie es, den Fuß über unsere Schwelle zu setzen!

Wer sind wir?
Wir sind im Moment drei Frauen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, Menschen zusammen zu bringen. Wir backen Kuchen, den wir dann zu unseren Treffen mitbringen und preiswert anbieten. Natürlich kochen wir auch einen leckeren Kaffee.

Das ist alles?

Nein! Wir bieten Ihnen Geselligkeit. Bei uns wird getottert - da werden die neuesten Nachrichten aus der Siedlung verbreitet. Es kann auch schon mal so sein, dass Sie erfahren, dass es Ihrem Nachbarn gar nicht so gut geht und er vielleicht Unterstützung benötigt. Und eben dies und das. Wie gesagt, ein richtiger Kaffeeklatsch, so wie es sich gehört.

Manchmal, wenn jemand Geburtstag hat, gibt es auch ein Gläschen Sekt. Oder ein Enkel- oder sogar Urenkelkind hat das Licht der Welt erblickt: das muss gemeinsam gefeiert werden. Also - das ist kein Muss, sondern das macht jeder, wie er oder sie es will.

Kennen Sie Ihre Nachbarn? Oft leben wir gedankenlos nebeneinanderher und übersehen dabei die Möglichkeiten, die sich bieten. Wir begrüßen unsere Mitmenschen freundlich im Treppenhaus, treffen sie auf der Straße oder beim Einkaufen und doch haben wir oft nichts weiter mit ihnen zu tun.Schade eigentlich, denn mitunter verpassen wir so die Chance auf Freundschaften. Denn wenn wir uns kennen, können wir besser aufeinander achtgeben.



Machen Sie die Erfahrung - kommen Sie zu uns! **Sie sind herzlich eingeladen!**





Neues Sprachcafé in der Hasseldelle - Ein Ort der Begegnung und des Austauschs

In der Hasseldelle gibt es ein neues Angebot, das darauf abzielt, Menschen mit Migrationshintergrund einen Raum für Begegnungen und den Austausch in deutscher Sprache zu bieten.

Dank der Unterstützung des KOMM AN NRW-Programms haben wir die Möglichkeit geschaffen, insbesondere alleinerziehenden Frauen den Zugang zur deutschen Sprache und Kultur zu erleichtern. Denn für viele alleinerziehende Mütter ist es oft schwierig, an regulären Deutschkursen teilzunehmen.

Unser Sprachcafé richtet sich daher gezielt an diese Gruppe, um ihnen einen Raum zu bieten, in dem sie ohne Druck und in entspannter Atmosphäre ihre Deutschkenntnisse verbessern können. Gleichzeitig möchten wir ihnen die kulturellen Werte unserer Gesellschaft näherbringen und so den Integrationsprozess unterstützen.

Unser Sprachcafé findet alle zwei Wochen statt, immer dienstags von 9.30 Uhr - 11.00Uhr. Es bietet nicht nur die Gelegenheit zum sprachlichen Austausch, sondern auch Raum für Fragen und Unterstützung bei verschiedenen Anliegen des Alltags.

Besonders schön ist es, zu beobachten, wie Menschen unterschiedlichster Kulturen und Nationalitäten zusammenkommen und voneinander lernen.

Das Angebot wird durch ehrenamtliche Unterstützung ermöglicht, was uns besonders stolz macht. Ein weiterer Vorteil - während des gemeinsamen Frühstücks können die Kinder, die noch keinen KiTa-Platz haben, mitgebracht werden. Für sie gibt es ein Spielzimmer, in dem sie sich austoben können, während ihre Mütter am Sprachcafé teilnehmen.

Wir haben noch einige wenige Plätze frei und freuen uns über jedes neue Gesicht. Wenn Sie Interesse haben, Teil dieser vielfältigen und herzlichen Gemeinschaft zu werden, heißen wir Sie herzlich willkommen!

DER VORSTAND



Hans-Peter Harbecke, 1. Vorsitzender seit 2002

Verwitwet, Vater von zwei Kindern und Großvater von 4 Enkelkindern.

Von Beruf bin ich Kaufmann. Im früheren Berufsleben war ich in der Geschäftsführung eines Solinger Stahlwarenunternehmens.
Fast 25 Jahre war ich Vorsitzender des Rasspe-SV Kohlfurt, den die Älteren unter uns noch kennen. Bekannt war der Fußballverein auch unter dem Namen „Örmsnuot“: Atemnot! Aus beruflichen Gründen musste ich dann Anfang der neunziger Jahre das Amt niederlegen, wollte aber nicht ganz ohne Aufgabe sein.

Seit 1995 bin ich Mitglied unseres Vereins und kam kurze Zeit später in den Vorstand und führte das Amt des Schriftführers aus. Im Jahre 2002 wurde ich dann zum 1. Vorsitzenden gewählt.

Seit einiger Zeit kann ich dieses Amt getrost als Vollzeitjob bezeichnen. Als einmal im Tageblatt stand, ich wäre der Kümmerer der Hasseldelle, ist das wirklich so, dass alle Leute mit ihren Problemen oder Problemchen zu mir kommen. Wenn ich denn helfen kann, macht es mir auch Freude. Dass ich auch Aufsichtsratsmitglied der Spar- und Bauverein eG und Siedlungssprecher der SBV-Siedlung bin, füllt mich insgesamt aus.

Jedenfalls waren einige Mitbürger der Meinung, ich müsste für meine vielen Tätigkeiten geehrt werden und beantragten für mich das Bundesverdienstkreuz, dass mir dann auch im Juli 2016 verliehen wurde. Darauf bin ich - ehrlich gesagt - auch ein wenig stolz.



Marina Winkelmann-Lehnen, 2. Vorsitzende

Ich bin 36 Jahre alt und lebe mit meinem Mann und meiner Tochter in Mülheim an der Ruhr.

Ich suchte 2017, nach meinem Studium der Raumplanung (Stadtplanung) und verschiedenen Jobs, eine Anstellung als Quartiersmanagerin und fand diese schließlich in Solingen, im Verein „Wir in der Hasseldelle e.V.“. Besonders ansprechend fand ich damals die Tatsache, dass die Stelle aufgeteilt war in 50% Quartiersmanagement und 50% Flüchtlingssozialarbeit. Eine Tatsache die ausschlaggebend war, mich zu bewerben. Seit Januar 2018 darf ich daher Hand in Hand mit der Nachbarschaft, das Lebensumfeld der Hasseldelle gestalten und in jeder Lebenssituation weiterhelfen. Nach zwei Jahren „Babypause“ bin ich inzwischen auch 2. Vorsitzende des Vereins.

Obwohl ich in Mülheim und damit 35 Kilometer entfernt wohne, sehe ich mich seit Beginn an, als ein Teil der Bewohner*innen. Ich sage „wir“, „bei uns“ oder „unsere Nachbarschaft“, wenn ich über die Hasseldelle spreche und ich werde von den Nachbar*innen als Teil der Gemeinschaft gesehen. Dies ist eine Bestätigung, die mich ganz besonders ehrt. Obwohl ich seit meiner Wiederkehr den Bereich der Flüchtlingssozialarbeit nicht mehr ausfülle, macht mir die Arbeit im Verein immer noch genauso viel Spaß und ist durch die Vorstandsarbeit nochmals umfangreicher geworden.

Der Verein hat bis dato schon sehr viel erreicht, und ich glaube wir werden in Zukunft noch vieles zusammen erschaffen und bewirken.
Darauf freue ich mich!



Sascha Kauls, Schriftführer seit 2023

Gelernter Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung, studiert bei der Bundeswehr Public Administration (öffentliche Verwaltung) im nichttechnischen gehobenen Dienst (Bachelor of Law)

„Wie bist du zum Bürgerverein gekommen?“
Im September 2022 habe ich beim Blick aus dem Fenster gesehen, dass jemand aus meiner direkten Nachbarschaft eine Reichskriegsflagge an sein Fenster befestigt hat. Mit dem Anblick eines rechtsextremistischen Symbols wollte ich mich nicht abfinden und überlegte, was man unternehmen könnte. Mir ist dann der Verein Wir in der Hasseldelle eingefallen, auf welchen ich durch einen Flyer aufmerksam geworden bin. Daraufhin habe ich den Vorsitzenden Hans-Peter Harbecke kontaktiert, der ebenfalls entsetzt war und mir geholfen hat, dieses Problem zu lösen. Als Dank habe ich den Verein meine Hilfe angeboten, woraufhin mir Hans-Peter Harbecke sagte, dass ich mich doch im Vorstand einbringen könnte.

„Was gefällt dir besonders am Verein?“
Der Verein leistet unverzichtbare Arbeit, in dem er NachbarInnen, die dringend Hilfe benötigen, in verschiedenen Lebenslagen unterstützt. Besonders wichtig sind mir die Angebote für Jugendliche. Wenn sie woanders keinen Ort finden, an dem sie sich abends aufhalten können, wissen sie, dass sie immer ins Teenhouse kommen können. Darüber hinaus zeigen wir ihnen auch berufliche Perspektiven auf, beispielsweise mit Besuchen im Rathaus oder in Unternehmen. So sehen sie, welche verschiedenen Berufsmöglichkeiten sie haben. Ich finde es sehr wichtig, dass wir die jungen Leute aus unserer Nachbarschaft unterstützen, in der Hoffnung, dass sie stolz auf ihren Lebensweg sein können.



Angela Höttges, Kassiererin

Ausgebildet wurde ich zur Steuerfachangestellten. Später habe ich noch eine Ausbildung zur Bilanzbuchhalterin gemacht. In den letzten Jahren war ich in einem Solinger Stahlwarenunternehmen beschäftigt.

Im Jahr 1972 zog ich mit meinen Eltern in die Hasseldelle. Ich bin also hier aufgewachsen. Meine Mutter lebte bis zu ihrem Tod im Jahr 2021 in der Hasseldelle.

Zum Verein kam ich durch Peter Harbecke, mit dem ich viele Jahre in dem gleichen Stahlwarenunternehmen zusammen gearbeitet habe.



Heide-Marie Treßelt, Beisitzerin

Heide-Marie Treßelt ist seit vielen Jahren Beisitzerin im Vorstand des Vereins, aber den meisten eher bekannt als treue Seele und Mitgründerin der beliebten Cafeteria. Heide, mittlerweile stolze Urgroßmutter, ist immer noch dabei, alle 14 Tage leckere Kuchen anzubieten, sehr zur Zufriedenheit der treuen Besucher.

Auch war Heide einige Jahre im Aufsichtsrat der beroma eG, doch seit Juni diesen Jahres hat sie dieses Amt an einen jüngeren Mitstreiter übergeben.



Malte Andresen, Beisitzer

Mein Name ist Malte Andresen, ich bin 26 Jahre alt und arbeite seit fast einem Jahr beim Verein „Wir in der Hasseldelle e.V.“.
Als Quartiersmanager und Sozialarbeiter für Geflüchtete bin ich hier aktiv, um die Menschen im Stadtteil zu unterstützen. Seit Juli 2024 gehöre ich auch dem Vorstand des Vereins an, was für mich eine große persönliche Wertschätzung darstellt.

Meine Leidenschaft für soziale Arbeit hat ihren Ursprung in meinem Freiwilligen Sozialen Jahr beim Deutschen Roten Kreuz. Diese Erfahrung hat mir gezeigt, wie wichtig es ist, sich für andere einzusetzen und hat mich dazu inspiriert, Soziologie zu studieren, was ich mit einem Bachelor of Arts abgeschlossen habe. Nach einigen Studentenjobs und verschiedenen beruflichen Stationen hat mich mein Weg schließlich zu“ Wir in der Hasseldelle e.V.“ geführt.

Ich freue mich darauf, weiterhin das Quartier Hasseldelle mitzugestalten und den Menschen hier ein Gefühl von Heimat zu vermitteln. Es ist mir wichtig, durch meine Arbeit einen Beitrag zu leisten, der das Zusammenleben im Stadtteil stärkt.



Laura Fischer, Beisitzerin

„Wie bist du zum Bürgerverein gekommen?“
Ich wohne seit meiner Kindheit auf der Hasselstraße und habe immer gemerkt, dass es hier viele Dinge gibt, die verbessert werden können. Obwohl unsere Gegend oft einen schlechteren Ruf hat, als sie verdient, weiß ich, dass hier großartige Menschen leben und wir eine starke Gemeinschaft sind. Als ich vom Bürgerverein hörte, wusste ich, dass ich mithelfen wollte, das positive Bild unserer Nachbarschaft zu stärken und gemeinsam an Lösungen für bestehende Herausforderungen zu arbeiten.

„Was gefällt dir besonders am Verein?“
Mir gefällt es besonders, dass der Verein großen Wert darauf legt, jeden mit einzubeziehen. Es werden Feste und Veranstaltungen für Groß und Klein organisiert, die kostenlos sind, damit wirklich jeder teilnehmen kann. Diese Inklusion schätze ich sehr, denn die Hasselstraße ist bunt und vielfältig - hier leben Menschen mit den unterschiedlichsten Hintergründen und aus verschiedenen Ländern zusammen.
Außerdem finde ich es wichtig, dass wir mehr junge Leute in den Verein bringen, um frische Perspektiven und neue Ideen einzubringen. Ich freue mich, die Stimme für die jüngere Generation sein zu können und dazu beizutragen, dass auch sie sich in unserer Gemeinschaft gehört und repräsentiert fühlt.

BESUCH IM RATHAUS

Junge Menschen informieren sich über Ausbildungsberufe

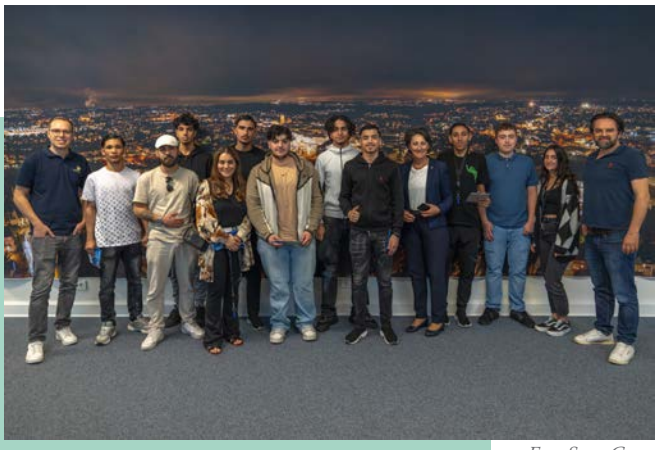


Foto Sven Georg

Der Text stammt aus einer Pressemitteilung der Stadt Solingen

Etwa zehn junge Menschen, in Begleitung von Frau Fadoua Bolakhrif, Mitglied im Verein „Wir in der Hasseldelle e.V.“ sowie Lehrerin an der Albert Schweizer Realschule, kamen am Montag, 8. Juli 2024, ins Rathaus, um sich über die verschiedenen Berufe der Verwaltung der Klingenstadt Solingen sowie die der Technischen Betriebe zu informieren.

Musa Kavalli, Teamleiter Ausbildung und Freiwilligendienste sowie Ausbildungsleiter bei der Stadt Solingen, und Julian Frank, Ausbildungsleiter bei den TBS, stellten die verschiedenen Berufe vor - darunter Ausbildungen im Bereich Vermessungstechnik, Fachinformatik, Industriemechanik oder auch KFZ-Mechatronik.

Mit mehr als 3.200 Beschäftigten, die sich auf über 300 Teams in mehr als 30 Stadtdiensten verteilen, ist der Stadtkonzern Solingen die größte Arbeitgeberin vor Ort. Musa Kavalli betonte in diesem Zusammenhang: „Wir sind ein Betrieb mit Vision und Verantwortung für eine ganze Stadtbevölkerung. Egal ob bei der Geburt, der Einschulung, der Eheschließung oder auch beim Kauf des Eigenheims. Nichts führt an der kommunalen Verwaltung vorbei.“

Unterstützt wurden die beiden Ausbildungsleiter während der Veranstaltung von zwei Auszubildenden - Merve Nalmpant Impram und Terence Odin Welker. Als angehende Verwaltungsfachangestellte berichteten beide über ihre Erfahrungen sowie die Vorteile einer Ausbildung bei der Stadt Solingen.

Bürgermeisterin Ioana Zacharaki verdeutlichte in ihrem Grußwort, wie wichtig es ist, an sich zu glauben und nicht locker zu lassen, wenn man Ziele erreichen will. „Unser Ziel ist, euch zu zeigen, dass die Stadtverwaltung nicht nur ein Arbeitsplatz ist, sondern auch ein Ort, an dem ihr eure Zukunft aktiv gestalten könnt.“ Mit diesen Worten ermunterte sie die jungen Menschen, sich bei der Stadtverwaltung und den TBS zu bewerben.

2024 bilden die Stadt Solingen und die TBS über 100 Auszubildende in über 20 Berufen aus. Jeder dieser Berufe wurde bei der Veranstaltung präsentiert – auf Nachfrage auch ein dualer Studiengang. Für das Ausbildungsjahr 2025 suchen die TBS sowie die Stadtverwaltung noch Auszubildende.

AUSBILDUNG UND DUALES STUDIUM BEI DER STADT SOLINGEN UND DEN TBS

AUF



Ein Tag in Maastricht - Eine besondere Bustour in die Niederlande

Die zweite Bustour in diesem Jahr führte uns ins Ausland, genauer gesagt in die charmante niederländische Stadt Maastricht. Um den ersten Programmpunkt des Tages nicht zu verpassen, starteten wir diesen Ausflug etwas früher als gewohnt. Bereits um 7.30Uhr verließ der vollbesetzte Bus die Hasseldelle in Richtung Maastricht. Die Fahrt verlief reibungslos, und so erreichten wir ohne größere Vorkommnisse die kleine Stadt an der Maas.

Direkt nach der Ankunft begaben wir uns zum Bootsanleger, denn eine zweistündige Schifffahrt über die Maas stand auf dem Programm. Ein besonderes Highlight dieser Fahrt war das Durchfahren von drei Schleusen, wobei eine davon noch manuell bedient werden musste. Allerdings boten die hohen Mauern der Schleusen wenig Gelegenheit, die Umgebung zu genießen. Dennoch war die Stimmung an Bord bestens, insbesondere, als wir am Haus von André Rieu vorbeikamen, einer wahren Ikone in Maastricht. Auch wenn wir das Haus nur vom Wasser aus sehen konnten, war die Freude groß. Unser Kapitän und der Busfahrer berichteten zuvor, dass die Stadt im Ausnahmezustand sei, wenn André Rieu auftritt.



Gegen 12.30Uhr legten wir wieder am Ausgangspunkt an. Auf dem Boot konnten wir uns zum Glück mit kühlen Getränken erfrischen, denn das warme Wetter machte die anschließende Besichtigung der Stadt etwas anstrengend.

Trotz der Hitze erkundeten wir einige der besonderen Sehenswürdigkeiten Maastrichts. Besonders beeindruckend war eine Kirche, die zu einer Buchhandlung umfunktioniert wurde und dadurch eine einzigartige Atmosphäre bot.
Die Umnutzung von Kirchen ist in den Niederlanden keine Seltenheit, so gibt es dort auch Fitnessstudios, Restaurants und vieles mehr in ehemaligen Kirchengebäuden.
Eine weitere Station war die Bäckerei Bischofsmühle, die ihr Mehl noch mithilfe von Wasserkraft herstellt mit dem direkt an die Bäckerei anliegenden Wasserrad. Hier gibt es das traditionelle Gebäck „Vlaa“, das in der Bischofsmühle besonders lecker schmeckt und jedem Maastricht-Besucher ans Herz gelegt werden kann.

Um 17Uhr machten wir uns auf den Heimweg. Eine kleine Komplikation ergab sich bei der Suche nach dem Abfahrtsort, doch schließlich fanden wir uns an der historischen Stadtmauer ein und traten die Rückreise an.

Gegen 19.30Uhr erreichte der Bus wieder die Hasseldelle. Einige Mitreisende ließen den Tag gemütlich im nahegelegenen Restaurant „Hasseldelle“ ausklingen, bevor sie die Heimreise antraten.

Es war ein gelungener Ausflug, der uns nicht nur die Schönheit Maastrichts näherbrachte, sondern auch viele besondere Eindrücke hinterließ.



REISEN



Bildungsreise nach Berlin
-
Ein Blick hinter die Kulissen der Politik

Dank der Einladung des Bundestagsabgeordneten Ingo Schäfer hatte unser Verein die Gelegenheit, an einer Bildungsreise nach Berlin teilzunehmen.
Die Vorfreude war groß, auch wenn leider kurz vor der Abreise unser 1. Vorstandsvorsitzender Peter Harbecke eine Erkrankung erlitt, die dazu führte, dass nur Carsten Heinrichs, Leiter von Aquaris, und Quartiersmanager Malte Andresen die Reise antreten konnten.

Am Sonntagmorgen startete die Reise mit dem ICE in Richtung Hauptstadt. Nach der Ankunft in Berlin wurden die Teilnehmenden herzlich in Empfang genommen und direkt mit einem Bus ins Hotel gebracht. Nach dem Zimmerbezug fand ein gemeinschaftliches Abendessen statt, gefolgt von einem frei gestaltbaren Abend. Viele nutzten die Gelegenheit, um das spannende Fußballspiel zwischen Deutschland und der Schweiz zu verfolgen.

Die nächsten Tage waren vollgepackt mit einem abwechslungsreichen Programm, das Einblicke in das politische System Deutschlands bot.

Der Montag begann mit einem Besuch im Kanzleramt, wo die Gruppe sowohl die beeindruckende Architektur der beiden Architekten Axel Schultes und Charlotte Frank, als auch einige der Räumlichkeiten des Bundeskanzlers bestaunen konnte. Leider blieb das Büro des Kanzlers für uns verschlossen. Nach einer kurzen Verpflegungspause trafen wir uns vor dem Reichstagsgebäude, wo eine historische Geschichtsstunde über das Gebäude und seine Bedeutung auf uns wartete. Ein besonderes Highlight des Tages war das Gespräch mit Ingo Schäfer, das viele spannende Einblicke in den Alltag und die Arbeit eines Bundestagsabgeordneten gewährte. Der krönende Abschluss des Tages war der Besuch der Reichstagskuppel, wo die Gruppe ein gemeinsames Foto machte, das diese besondere Erfahrung festhielt.

Der Dienstag begann mit einem Besuch im Verteidigungsministerium, wo aufgrund sicherheitstechnischer Vorschriften sämtliche Mobiltelefone ausgeschaltet werden mussten. Nach einem informativen Vortrag über den aktuellen Stand der Bundeswehr und die Kooperation mit NATO-Mitgliedern fand eine offene Fragerunde statt, in der die Teilnehmenden ihre Fragen loswerden konnten. Anschließend folgte eine dreistündige Stadtrundfahrt durch Berlin, die unter anderem einen Halt am stillgelegten Flughafen Tempelhof umfasste, der heute als Veranstaltungsort für diverse Events genutzt wird.

Am letzten Tag, kurz vor der Rückfahrt, erhielten wir noch eine Führung durch die Parlamentshistorische Ausstellung des Deutschen Bundestages, die uns die Geschichte der Gründung der Bundesrepublik Deutschland näher brachte.

Erschöpft, aber mit vielen neuen Eindrücken und einer Fülle an Wissen über die politischen Prozesse und die Geschichte Deutschlands, kehrten wir am Mittwoch nach Solingen zurück.
Die Reise war nicht nur lehrreich, sondern auch eine wertvolle Gelegenheit, die Arbeit der politischen Institutionen unseres Landes hautnah zu erleben.
Unser besonderer Dank gilt Ingo Schäfer für diese unvergessliche Erfahrung.

WIR STELLEN VOR

WIRTSCHAFTSJUNIOREN SOLINGEN

Unterstützung bei der Berufsorientierung

Die Wirtschaftsjunioren Solingen sind ein Verein, dessen Mitglieder Solinger Unternehmen leiten oder in diesen als Führungskräfte angestellt sind. Der Unterschied zu vielen anderen Unternehmensnetzwerken ist, dass es für die Mitgliedschaft eine Altersgrenze gibt, die bei 40 Jahren liegt. Wer älter ist, kann dem Verein als Fördermitglied verbunden bleiben.

Die WJ engagieren sich ehrenamtlich in vielen gesellschaftlichen Themen. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf der Unterstützung von Jugendlichen bei der Berufswahl. Konkret geben die Wirtschaftsjunioren Tipps zum Erstellen von Bewerbungsunterlagen oder weisen beim „Azubi-Knigge“ gerade startende Auszubildende auf korrekte Umgangsformen im unternehmerischen Alltag hin.

In diesem Jahr hat mit „Zöppi for kids“ erstmals ein Format stattgefunden, bei dem das durch einen Getränkestand beim Zöppkesmarkt erwirtschaftete Geld in ein Spiel- und Spaßfest für Kinder und Jugendliche geflossen ist. In Kooperation mit vielen Solinger Vereinen konnte ein buntes Programm auf die Beine gestellt werden.

Die Wirtschaftsjunioren würden sich auch über eine Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendliche aus der Hasseldelle freuen.
Hierbei könnte der Schwerpunkt ebenfalls auf der Berufsorientierung liegen - so könnten Bewerbungsmappen gecheckt, Karriere-Fotos erstellt, Bewerbungsgespräche simuliert oder Praktikumsplätze vermittelt werden.

Diese Zeitung wurde finanziert durch die
GERD KAIMER BÜRGERSTIFTUNG
GKBS SOLINGEN
VON HERZEN HELFEN

Impressum

Herausgeber/Redaktion
Wir in der Hasseldelle e.V.
Rolandstr. 3-5
42651 Solingen
Telefon: +49 (0) 212 689 495 37
info@hasseldelle.de

Verantwortlich für den Inhalt
Hans-Peter Harbecke
1. Vorsitzender
harbecke@hasseldelle.de

Redaktion
Hans-Peter Harbecke, Malte Andresen, Marina Winkelmann-Lehnen, Regina Fluck, Stella Schäfer, Philipp Gerst
Gestaltung und Layout
Astrid Mohns

Bildrechte
Wenn nicht anders angegeben:
Wir in der Hasseldelle e.V.

Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Der Nachdruck (auch in Auszügen) ist nur mit Genehmigung gestattet. Es wird kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe bei Veröffentlichung zu kürzen.